Fragen an Radio Seldwyla

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

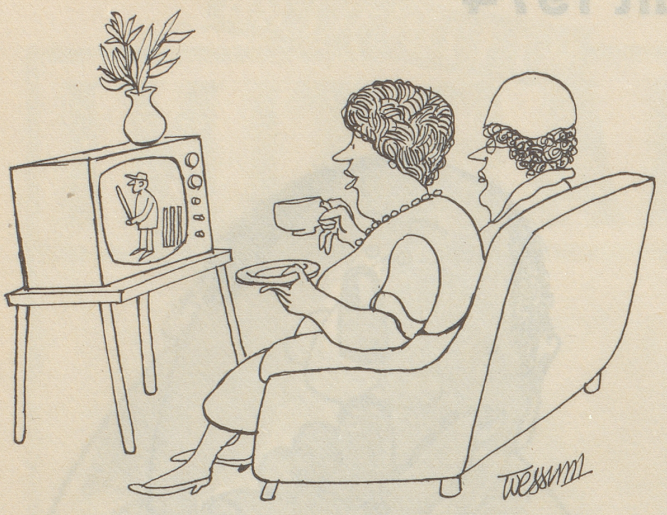
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«... und wenn er nach Hause kommt, kann ich ihm wenigstens einige Details geben über den Match! Persönlich sagt mir Fussball ja gar nichts ...»

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Ich fühle mich in den letzten Tagen ziemlich matt und abgespannt und laufe häufig mit Mattscheibe herum. Was kann ich dagegen tun?

Antwort: Vielleicht sitzen Sie zu oft vor der Mattscheibe, um die Spiele der Fussball-Weltmeisterschaft mitzuverfolgen. Etwas mehr Bewegung könnte nicht schaden. Machen Sie dazwischen ein paar Bodenübungen, bleiben Sie jedoch auf dem Teppich, falls die von Ihnen favorisierte Mannschaft tatsächlich gewinnen sollte.

Frage: Ist es wahr, dass beim Ausbau des Flughafens Kloten täglich 2 Millionen Franken verbaut werden?

Antwort: Im Prinzip ja; aber da es sich schliesslich um einen Flugplatz handelt, sind solch hochfliegende Pläne durchaus am Platze.

Frage: Hat das Fussballfieber nun auch den Luzerner Grossen Stadtrat gepackt, dass er sich anderthalb Stunden lang mit dem Traktandum einer Finanzhilfe für den mit 650 000 Franken verschuldeten FC Luzern befassen musste?

Antwort: Im Prinzip ja; aber Fussball ist nun einmal nicht nur die wichtigste, sondern darüber hinaus auch die kostspieligste Nebensache der Welt.

Frage: Was sagen Sie zu dem neuen Stil, den Frankreichs frischgewählter Ministerpräsident Giscard d'Estaing praktiziert, indem er hin und wieder ein Stück weit zu Fuss über die Champs-Elysées schlendert?

Antwort: Für einen ehemaligen Radfahrer in der Tat etwas ungewöhnlich.

Frage: Wer sind nun, nach dem Hauskrach bei den Republikanern und den etwas undurchsichtigen gegenseitigen Parteiausschlüssen, im Kanton Zürich die wahren Republikaner, die diesen Namen zu Recht tragen?

Antwort: Die richtigen Republikaner sind in jedem Fall die rechten Rechten der «Neuen Rechten», die sich um ihren Obmann Max Wahl gruppiert haben. Wer keine Wahl hat, hat wenigstens den Wahl.

Diffusor Fadinger

Shemuel Katz

Zeichnungen
und Lithographien

in der
GALERIE BÜRDEKE
ZÜRICH

4. Juli–31. August

Verlangen Sie
den Spielplan.

Vorverkauf:
Reise-/Verkehrsbüros
Car-Unternehmungen
Tell-Büro Interlaken
Tel. 036 22 37 22

Gedeckte
Tribüne

TELL
Freilicht-Spiele
Interlaken

Bundeskuppeleien

Ständerat Heimann, der es von seiner Migros her weiss, brachte es an den Tag: Als übersetzte Ausgaben des Bundes kontrolliert werden sollten, verdächtigte er das Militärdepartement, es sei ihm eine Sicherung durchgebrannt. Während der Benzinkrise habe das Oberkriegskommissariat Erdölprodukte aller Art zu Höchstpreisen gehamstert, und allerhand Wiederverkäufer verdienten nicht schlecht beim Handel mit dem Staat. Selbstverständlich stimmte Heimann am Schluss gegen die Gewährung des Ueberkredites. Was die Stimmenzähler jedoch nicht hinderte, zu Protokoll zu geben: Der Rat habe mit 38 gegen 0 Stimmen eingewilligt. Der Betriebsunfall war natürlich keiner Bosheit zuzuschreiben.

*

Allzugut meinte es der Präsident des Ständerates, der Schaffhauser Staatsarchivar Kurt Bächtold, mit einigen Kollegen. Drei vertraute Gesichter seien von ihren Völkern neu als Ständeräte bestätigt worden, sagte er: Zwar lägen weder aus Ob- noch Nidwalden noch aus Appenzell-Innerrhoden offizielle Meldungen vor, wie die jeweiligen Landsgemeinden entschieden hätten. Aber er wisse es trotzdem genau und gratuliere in globo. Doch in einem Falle kam der Glückwunsch um ein Jahr zu früh: Landammann Broger muss sich erst übers Jahr seinen Appenzellern als Standesvertreter präsentieren.

*

Der zweite Schaffhauser Ständerat, der unverwüstliche Konrad Graf aus Stein am Rhein, hatte gegen ein Uhr mittags seinen hungrigen, durstigen und müden Kollegen eine bundesrätliche Botschaft von 71 Druckseiten über den Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten zu erläutern. Er brachte das Kunststück zustande, in drei Minuten den Rat von der Güte des Gesetzes zu überzeugen und erst noch beizufügen, nicht jeder Leopardenmantel zeuge von schmählichem Grosswildfrevel. Denn: «manches Ozelot-Mädchen versteckt sich hinter einem chinesischen Hund.»

*

Ziemlich genau vor acht Jahren hat Peter Dürrenmatt im Nationalrat daran erinnert, dass 1974 die jetzige Bundesverfassung hundert Jahre alt werde und dringend durch ein zeitgemässes Grundgesetz ersetzt werden sollte. Dieses könnte dem Schweizervolk z. B. als Jubiläumsgeschenk anno 1974 präsentiert werden. Der Vorschlag wurde aufgenommen, und unter gewaltigem organisatorischem Aufwand ist seither zentnerweise Papier in dieser Sache bedruckt worden. Das Ende der Prozedur ist allerdings noch nicht in Sichtweite, so dass wohl oder übel eine Geburtstagsfeier im Casino für die überlebende Hundertjährige mit Festreden, Chorgesang und Imbiss arrangiert wurde. Einige Gebäude prangten sogar im Flaggenschmuck, obgleich kein Mensch wusste, warum.

Fédéral

Familienferien zwischen Touristenlager und Grand Hotel

Ein junges Reiseunternehmen kann Ihnen und Ihren Kindern zu jungen Preisen Familienferien in seinen Hotels in Leysin, Schuls und Davos vermitteln.

Halbpension pro Tag und Person kostet
Fr. 24.– bis Fr. 28.–.
Kinder bis 2 Jahre sind gratis untergebracht, 2- bis 12jährige erhalten 50 % Reduktion, 12- bis 16jährige 25 %.

Verlangen Sie nähere Informationen bei

SSR
Schweizerischer Studentenreisedienst
Postfach 3244, Leonhardstrasse 10
8023 Zürich, Tel. 01/47 30 00